

Telex

Medien

Mehr Unterhaltung statt Information

Die Schweizer Bevölkerung nutzt die Informationsmedien immer weniger. Zu diesem Schluss kommt eine Studie von Wissenschaftlern um den Zürcher Soziologen Kurt Imhof. Zudem verdränge die Unterhaltung die Information: 2010 hätten Katastrophen, Fussball und Affären die Topagenda bestimmt.

Das Jahrbuch 2011 «Qualität der Medien – Schweiz, Suisse, Svizzera» ist das zweite seiner Art. Bereits die erste Ausgabe hatte vor gut einem Jahr für Aufregung gesorgt. Ihr Fazit: Onlineportale und Gratisblätter zerstören die Qualität der Schweizer Medien. Nun legt Imhof nach. Die Informationsmedien von Presse, Radio und TV seien einem Nutzungsschwund ausgesetzt, lautet der Hauptbefund des zweiten Jahrbuchs. «Sie befinden sich in einem epochalen Umbruchprozess», sagte Imhof am Donnerstag vor den Medien in Bern. Dies sei insofern bedenklich, als guter Informationsjournalismus den wichtigsten Service public in einer Demokratie darstelle.

Den Informationsmedien gelinge es immer weniger, die Schweizer Bevölkerung zu erreichen. Und zwar laut Koautor Mark Eisenegger «vor allem dort, wo die publizistische Qualität gut ist – bei den Bezahlzeitungen». (sda)